

In diese Zeit fällt auch während des Thüringer Erbfolgekrieges\*) 1256—1263 der Heimfall der Stadt, Schloß und Amt Schmalkalden an Herrmann I. von der neuen Koburger Herrschaft, weil dieser ein Sohn von Jutta, einer Schwester des kinderlos verstorbenen Landgrafen von Thüringen, Heinrich Raspe war. Die Zugehörigkeit von Schmalkalden an das Thüringer Landgrafenhaus (Beilage III, Stammtafel) schreibt sich aus der Zeit von 1039, als Kaiser Konrad II. dieses Allodium, welches ihm seine Gemahlin Gisela, Erbin des Gau- grafen Otto II. von Grabfeld, als Heirathsgut beibrachte, an Ludwig mit dem Barte schenkte.

Den Streit um die Erbschaft führten Sophie Herzogin von Brabant, eine Tochter Ludwigs des Heiligen und der heiligen Elisabeth, Bruderstochter von Heinrich Raspe, und Markgraf Heinrich der Erlauchte, Schwesterjohn von Heinrich Raspe. Graf Hermann von Henneberg aus der zweiten Ehe Juttas mit Graf Poppo VII. von Henneberg war Halbbruder des Markgrafen von Meissen. Der Streit endete damit, daß Sophie Hessen, Heinrich Thüringen und Hermann Schmalkalden bekam aus Gründen der seinem Halbbruder geleisteten guten Dienste, wie den der nahen Verwandtschaft. Auch die Vogtei Altenbreitungen übertrug der Landgraf von Thüringen dem Grafen von Henneberg (1295).

### Hallenberg unter den Grafen Henneberg-Hartenberg (1274—1378).

Zwölf Jahre nach dem Tode des Grafen Heinrich III., des Erben der eigentlichen Hennebergischen Lande, fand unter seinen Söhnen Berthold, Hermann und Heinrich eine weitere Theilung statt, welche 1274 abgeschlossen wurde.

\*) Landgraf Hermann II. von Thüringen, Sohn der heiligen Elisabeth und des auf einem Kreuzzug zu Otranto heimgegangenen Landgrafen Ludwig des Heiligen, starb, nachdem er durch seine Heirath (1239) einen Theil von Hessen erworben hatte, 1242 kinderlos. Ihm folgte in der Regierung sein Onkel, Heinrich Raspe. 1247 starb derselbe ebenfalls kinderlos und mit ihm erlosch der Mannesstamm der Landgrafen von Thüringen. Wegen des Erbes entstand der Thüringer Erbfolgekrieg zwischen Heinrich dem Erlauchten von Meissen, Schwesterjohn Heinrich Raspes, und Sophie, Tochter der heiligen Elisabeth und Gemahlin Heinrichs I. von Brabant, und Siegfried von Anhalt, der Sohn von Jrmgard, der Schwester Sophiens. Der Friede von 1263 setzte fest, daß Sophie den hessischen Theil bekam, und wurde ihr Sohn Heinrich der erste Landgraf von Hessen (Heinrich, das Kind von Brabant), auch Stammvater des Hessischen Fürstenhauses. Heinrich von Meissen erhielt Thüringen (s. Text).